

Besinnung zum Sonntag Jubilate, 3.5.2020

Liebe Gemeinde,

heute und an zwei weiteren Sonntagen wäre in der Christi-Himmelfahrtskirche Konfirmation gewesen. Für viele ein großes Familienfest, für viele ein wichtiger Schritt auf dem persönlichen Glaubensweg, ein wichtiger Schritt beim Erwachsenwerden. Heute wollen wir für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden beten, die jetzt warten müssen, bis so eine Feier wieder möglich ist. Und wir wollen uns daran erinnern, welche Spuren für unseren eigenen Weg wichtig waren und sind- Spuren miteinander, Spuren mit Gott. Wir machen uns heute sozusagen gemeinsam auf Spurensuche.

Spuren im Leben- welche Ereignisse haben für mein Leben Spuren hinterlassen? Wer hat mich begleitet auf meinem Weg? Welche Spuren laufen neben meiner Spur? Welche Rolle hat Gott in meinem Leben gespielt? War seine Spur immer deutlich sichtbar für mich oder gab es Zeiten, in denen ich seine Fußstapfen nicht sehen konnte?

Machen wir uns gemeinsam auf Spurensuche. Fragen wir nach Gottes Spuren neben den unseren.

Station 1: Die Taufe

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen, dass Gott meinen Weg mitgeht- von Anfang an. Viele Eltern lassen ihre Kinder deshalb schon als Baby taufen. Wir haben aber auch jetzt wieder Konfirmanden dabei, die sich jetzt als Jugendliche taufen lassen, für die dieser Schritt eine wichtige eigene Entscheidung ist. Ein wichtiger Schritt auf der Suche nach Gottes Spuren im eigenen Leben.

Station 2: Die Konfirmation

„Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ Bei der Konfirmation bekomme ich den Segen für meinen eigenständigen Weg ins Erwachsensein zugesprochen. Ich knie mich vor den Altar und entscheide selbst, dass Gottes Spuren für mein Leben auch weiterhin wichtig sein sollen. Ein wichtiger Schritt auf meiner Spurensuche.

Station 2: Das Abendmahl

„Du bereitest vor mir einen Tisch. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.“ Früher war es ein besonderer Moment, wenn die Konfirmanden bei der Konfirmation zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen durften. Heute dürfen auch Kinder schon teilnehmen. Auch sie dürfen das Abendmahl als eine Stärkung erleben auf dem eigenen Weg. Mit den Konfirmanden feiern wir bei der Konfiübernachtung gemeinsam Abendmahl- ein besonderer Moment, bei dem das Gemeinschaftsgefühl ganz wichtig ist. Für meine Spurensuche ist das Abendmahl eine wichtige Station in allen Lebenslagen.

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Wie ging es bei mir weiter? Ganz unterschiedliche Wege sind wir gegangen und ganz unterschiedlich haben wir Gottes Wegbegleitung erlebt.

Manchmal war Gottes Spur ganz deutlich sichtbar: die große Liebe, Hochzeit und Gründung einer eigenen Familie. Wenn die eigenen Kinder über den Taufstein gehalten werden. Oder auch die Erfüllung des eigenen Wunschberufs, Talente und Hobbies, die ich an mir entdecke und die wichtiger Lebensinhalt werden. Das sind Momente, in denen ich dankbar jubele für deutliche Spuren Gottes in meinem Leben, für geschenktes Glück, für ganz wichtige Spuren, die neben meinen Spuren laufen und für mich unendlich wichtig bleiben. Familie, gute Freunde- für mich sind diese Spuren gerade auch jetzt in der Krisenzeit eine wichtige Stütze. Für mich sind sie Ausdruck auch von Gottes Stimme, die sich mir durch andere Menschen erschließt.

Aber es gibt auch ganz andere Zeiten: Wege, auf denen ich mich alleine fühle. Dunkle Wegstrecken, auf denen ich nur meine kleine Spur entdecke und mich frage: Warum, Gott? Musste das wirklich sein? Wo bist du jetzt?

Vielleicht kennen Sie die Geschichte „Spuren im Sand“ von Margaret Fishback Powers. Da träumt einer von einem Spaziergang mit Gott am Meer. Er sieht Bilder aus seinem Leben und dazu jeweils zwei Fußspuren im Sand, die eigenen und die von Gott. Nach dem letzten Bild blickt er zurück und erschrickt. Er stellt fest, dass gerade in den schwersten Zeiten seines Lebens nur eine Spur zu sehen ist. Als er Gott fragt, warum er ihn gerade da alleine gelassen hat, antwortet der ihm: Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, **da habe ich dich getragen.**"

Vielleicht ist es Ihnen manchmal ganz ähnlich gegangen, wenn Sie zurückblicken. Dass Sie in den schwierigen Zeiten erstmal gefragt haben, wo denn Gottes Spur geblieben ist. Und vielleicht haben Sie erst im Nachhinein oder auch schon in der Situation gemerkt, dass da eine andere Kraft mit ihm Spiel war, die Sie wieder aufgerichtet hat, die es Ihnen möglich gemacht hat Ihren Weg weiterzugehen trotz Schmerzen. Wir haben letzten Oktober goldene Konfirmation von 70 Jubilaren gefeiert und ich fand es sehr bewegend, als mir immer wieder berichtet wurde, dass auf den einzelnen Lebenswegen genau das passiert war- dass der gute Hirte durch manches dunkle Tal getragen hat und die Jubilare aus mancher schweren Situation gestärkt hervorgingen. Vielleicht geht es Ihnen jetzt in dieser Krisenzeit so. Dass Gottes Spuren in der Natur und durch eine besondere Mitmenschlichkeit deutlich sichtbar werden und durch eine Zeit voller Anspannung tragen und Mut machen nach vorne zu schauen.

Jubilare, so heißt dieser Sonntag. Freut euch! Freut euch über die Wegbegleitung, die ihr bisher erfahren habt. Freut euch auf Gottes Zusage, dass er auch weiterhin an eurer Seite geht.

Alles Gute für Ihren Weg. Mögen Sie trotz Krise überall Spuren Gottes entdecken!

Ihre Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana